

EISENREICHER DRAVIT VON DER JASENMÜHLE IM HASELLEITGRABEN, OSO FRIESACH, STEIERMARK

E. J. Zirkl, Dörfla*)

Auf der Suche nach technisch nutzbaren Vorkommen von Eggenberger Brekzie wurde im Frühjahr 1985 auch das Gebiet östlich und nordöstlich von Jasen, das ist ungefähr 3 km OSO von Friesach (zwischen Gratwein und Deutschfeistritz im Murtal) begangen. Nur 100—300 m südlich der sich in schlechtem Zustand befindlichen Jasenmühle im Haselleitgraben sind stark durch Dickicht verwachsene Felswände aus groben, wenig verfestigten Konglomeraten. Unter den aus diesem Konglomerat herausgewitterten Komponenten befand sich auch ein kopfgroßer Brocken aus weißem Quarz und Calcit, der lagenweise von ungewöhnlich viel (rund 1/4) langnadeligem Turmalin durchsetzt ist.

Das seidig glänzende Aggregat von Turmalin ist braunschwarz. Die Nadeln erreichen eine Dicke von nur Zehntel mm, aber eine Länge bis 9 cm. Unter dem Polarisationsmikroskop zeigen die Nadeln einen besonders starken Pleochroismus von $E = X =$ gelbbraun bis braun und $0 = Z =$ dunkelgrünlichgrau bis grauolivgrün. Die Lichtbrechung für Na-Licht ist

$$n_0 = n_z = 1,653 \pm 0,002; n_E = n_X = 1,627 \pm 0,002$$

und die gemessene Doppelbrechung

$$\Delta = 0,025 - 0,026.$$

Daraus ergibt sich aus dem Diagramm von A. WINCHELL 1951 in E. TRÖGER 1971 eine Zusammensetzung von:

- ca. 55 Mol.-% Dravit
- ca. 35 Mol.-% Schörl und
- ca. 10 Mol.-% Uvit

Eine Röntgendiffraktometeraufnahme liefert ein Diagramm, das erstaunlich genau mit jenem der ASTM-Röntgenkartei 19-1372 sowohl in den d-Werten als auch in den Intensitäten eines eisenreichen Dravits (Ferrian Dravite) aus Madagaskar übereinstimmt. Diese Konzentration an magnesiumreichen Turmalin erinnert sehr stark an eine pegmatoide Gangbildung, wie sie in Amphiboliten auftritt. Über die genaue Herkunft des Gesteinsstückes läßt sich jedoch nichts aussagen.

*) Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Erich J. Zirkl
Friedrich Mohsweg 3
A-8071 Dörfla

MILLERIT VON OBERHAAG BEI EIBISWALD

H. Offenbacher, Graz*)

Wenige Kilometer südlich Oberhaag, knapp an der Grenze zu Jugoslawien befindet sich ein mächtiger Steinbruch, in dem das Paläozoikum verfaltet mit dem Korralpenkristallin aufgeschlossen ist.

In Klüften und Gangsystemen, die entlang von Bewegungsbahnen aufgerissen sind, kamen eine Reihe von zum Teil gut ausgebildeten Mineralien wie Dolomit, Calcit, Bergkristall, Chaledon, Markasit, Pyrit, rote Zinkblende und Baryt zum Absatz. Im Sommer dieses Jahres konnte Herr Auer (Eggersdorf) in einem Klüftchen neben Dolomit und Calcit auch Millerit auffinden.

Millerit sitzt neben flächenreichen Calcitkristallen in Form eines feinen Büschels auf eisenschüssigem Dolomit. Die messinggelben, bis 6 Millimeter langen Kristallnadeln durchspießen etwa 1 Millimeter große gesattelte Dolomitkriställchen und zeigen nicht selten die für dieses Mineral typische Verdrilligung. Der Nickelnachweis mit Dimethylglyoxim verlief stark positiv, was das Vorliegen dieses Minerals eindeutig bestätigt.



Milleritnadelchen mit »aufgespießten« Dolomit-xx. Sammlung: Auer, Eggersdorf; Foto: Offenbacher, Graz.

ZEPHAROVICH wird Anfang Oktober ausgeliefert!
3 Bände, über 1500 Seiten, originalgetreuer Reprint **öS 680,—**
Bestellungen an MÖHLER-Mineralien, Am Bründlbach 13, A-8054 GRAZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6_14_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Zirkl Erich J., Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Eisenreicher Dravit von der Jasenmühle im Haselleitgraben, OSO Friesach, Steiermark. Millerit von Oberhaag bei Eibiswald 7](#)